

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft Hannover	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	18.10.2022



AGILA[®]
Haustierversicherung

Member of



AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht zum Jahresabschluss 2021

Geschäftsmodell

Die AGILA wurde 1994 als Spezialist für die Haustierversicherung gegründet. Wir sind einer der größten Tierkrankenversicherer für Hunde und Katzen auf dem deutschen und österreichischen Markt und haben einen günstigen Operationskostenschutz ohne Selbstbeteiligung im Programm. Zusätzlich bieten wir Hundehaltern einen Haftpflichtschutz an, bei dem keine Rasse draußen bleiben muss.

Die Entwicklung der Tierkrankenversicherung und Tierhalterhaftpflichtversicherung ist abhängig von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Versicherungsmaklern und Tierärzten sowie mit unseren Kooperationspartnern. Darüber hinaus ist das Direktgeschäft mit dem Versicherungsnehmer als Folge der Berichterstattung in den Printmedien und der zunehmenden Akzeptanz des Internets für das Geschäftsmodell relevant. Kundenorientierung und faire Vertriebspartnerschaften bestimmen die Unternehmensstrategie und Unternehmensphilosophie.

Die Gesellschaft ist Teil der WERTGARANTIE Group und bedient sich der Organisationsstruktur des Konzerns, indem Dienstleistungsgesellschaften diverse Leistungen für die Versicherungsgesellschaft erbringen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Deutschland wird weiterhin durch die Corona-Pandemie und deren Folgen beeinflusst, dennoch ist die Wirtschaft robust. Infolge der Beendigung der Lockdownmaßnahmen hat sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 um 2,7 % erhöht. Die wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmenpakete zum Schutz von Arbeitsplätzen und Unternehmen einerseits sowie der Gesundheit andererseits haben zu einer langsamen Erholung der Wirtschaft beigetragen. Das Wirtschaftswachstum ist aber pandemiebedingt weiter durch Liefer-, Material- und Kapazitätsengpässe, Störungen der globalen Wertschöpfungsketten und Pandemieeinschränkungen gedämpft. Darüber hinaus führte der Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise zu einem Anstieg der durchschnittlichen Verbraucherpreisinflation im Jahr 2021 von 3,1 %, welche die Konsum- und Investitionsnachfrage der Verbraucher nachhaltig beeinflusst.

Inwieweit sich im Zuge der Pandemie Veränderungen im individuellen Verhalten durch geänderte Konsumpräferenzen oder durch neue Rahmenbedingungen langfristig auf die Wirtschaft auswirken werden, bleibt abzuwarten, da der weitere Verlauf gegenwärtig nicht bekannt und verlässlich abschätzbar ist. Es wird im Jahr 2022 voraussichtlich zu einer weiterführenden Erholung der Wirtschaft kommen, sofern es gelingt, das Pandemiegeschehen mit zunehmender Impfquote nachhaltig einzudämmen und sofern die internationalen Lieferketten nicht wesentlich gestört werden. Nach Erholung der Weltwirtschaft von den massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Restriktionen für die globale und weit vernetzte Wirtschaft, prägen deren Auswirkungen jedoch weiterhin die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren. Der begonnene Transformationsprozess zusammen mit dem Aufbruch in eine neue Klimapolitik betrifft viele Bereiche wie z.B. Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Elektromobilität, Strukturwandel, demografischen Wandel und einhergehend damit einen Fachkräftemangel. Weiterhin bestehen ungünstige außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen durch den Welthandelskonflikt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Anzahl in Deutschland gehaltener Haustiere hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Laut Statista hielten die Deutschen im Jahr 2020 rund 35 Millionen Haustiere. Im europäischen Vergleich bedeutet das Platz zwei. Die größten Anteile stellen laut einer haushaltsrepräsentativen Erhebung im Auftrag vom Industrieverband Heimtierbedarf sowie Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Katzen und Hunde. Wie man zum Beispiel der Welpenstatistik des Verbandes für das Deutsche Hundewesen entnehmen kann, haben sich Hunde im Jahr 2020 besonderer Beliebtheit erfreut, während die Zahl der Welpen in den Jahren davor relativ konstant blieb oder sogar zurückging. Der Abschluss einer Tierhalterhaftpflichtversicherung für Hunde ist je nach Bundesland für bestimmte Rassen oder für alle Hunde obligatorisch. Wenngleich kein bundeseinheitliches Vorgehen zu verzeichnen ist, hat die Versicherungspflicht die Sensibilität für das Produkt deutlich erhöht. Das ist angesichts einer Versicherungsdurchdringung von rund 72 % im Jahr 2017 (laut Statista) auch nötig.

Die Krankenversicherung für Hunde und Katzen ist für die deutschen Marktteilnehmer zunehmend attraktiv, auch wenn eine Durchdringung wie in der Tierhalterhaftpflichtversicherung noch lange nicht erreicht ist. Die Veränderung des deutschen Tierarztmarktes mit zunehmend größeren und leistungsfähigeren Kliniken und die hohe Qualifikation deutscher Veterinäre führt zu intensiveren, hochpreisigen und langwierigen veterinärmedizinischen Behandlungen. Diese Entwicklung wird begleitet durch höheres Engagement von Kapitalgesellschaften als Investoren in Tierkliniken, das analog zu den Märkten in Skandinavien oder Großbritannien neue Chancen für die Durchdringung der Tierkrankenversicherung bieten. Letztlich spricht auch der Start etablierter Komposit- oder Krankenversicherer im Produktfeld Haustierkrankenversicherung dafür, dass die Marktchancen nun nicht mehr nur von uns, sondern auch von Wettbewerbern zunehmend positiv eingeschätzt werden. Leider haben die Corona-Pandemie und der damit zusammenhängende Anstieg des Interesses an Haustieren auch negative Auswirkungen: Der illegale Welpenhandel boomt, die hohe Nachfrage nach Hunden wird von dubiosen Züchtern genutzt, die kranke Tiere auf den Markt bringen. Hier gilt insbesondere im Bereich der Tierkrankenversicherung besondere Vorsicht, um bereits kranke Tiere nicht zu versichern. Zudem war das Jahr 2021 durch deutlich höhere Schadenaufwendungen gekennzeichnet. Einerseits waren Tierarztpraxen zu keinem Zeitpunkt von Schließungen oder Einschränkungen betroffen, andererseits waren die Halter mit ihren Tieren häufiger unterwegs

und sind auch häufiger anderen Tieren begegnet. Zudem führt die zunehmende Konzentration auf dem Tierklinikmarkt zu tendenziell höheren Abrechnungspreisen, nicht nur im Nacht- und Notdienst.

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr haben sich durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Maßnahmen insgesamt keine negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft ergeben.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft, die zur internen Steuerung herangezogen werden und im Rahmen der Beschreibung des Geschäftsverlaufs Eingang finden, definieren sich wie folgt:

- Schadenquote und Kostenquote bzw. kombinierte Schaden/Kostenquote (brutto und netto)
- Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung
- Kapitalanlageergebnis
- Beitragseinnahmen (Prämienvolumen, Bruttoprämie, gebuchte/verdiente Brutto-/Nettobeiträge)

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Nach Steuern von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) verbleibt ein Jahresüberschuss von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

Für die Gesellschaft verlief das Geschäftsjahr bei herausfordernden Marktbedingungen durchwachsen. Es konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr viele Neukunden (+12 %) begeistert werden, jedoch sind die Aufwendungen für die Leistungen an Tierhalter überproportional im Vergleich zu den verdienten Beiträgen gestiegen. Das Unternehmen hat daher die Erwartungen des Vorstands zur kombinierten Netto-Schaden-/Kostenquote nicht erreicht. Die kombinierten Netto-Schaden-/Kostenquote beträgt 96,2 % (Vorjahr: 94,3 %). Das Kapitalanlageergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch gestiegene Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen um 676 TEUR erhöht.

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Für das Geschäftsjahr haben sich durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Maßnahmen keine negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf in der Tierversicherung ergeben.

Es werden wie im Vorjahr die Sonstige Schadenversicherung als Tierkrankenversicherung und die Haftpflichtversicherung als Tierhalterhaftpflichtversicherung betrieben. Auslandsaktivitäten finden nur in geringem Umfang (2,9 % der Beitragseinnahmen, Vorjahr: 2,6 %) im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs mit Österreich statt.

Mit unserer Geschäftsentwicklung in der Tierkrankenversicherung waren wir zufrieden, wenngleich die Pandemiesituation zu einer Fokussierung der Menschen auf den eigenen Haushalt geführt hat und damit die Nachfrage nach einer Tierversicherung stark gestiegen ist, sind die Leistungen für den Tierkrankenschutz überproportional zum Prämienwachstum. Trotz unserer selektiven Zeichnungspolitik konnten wir ein weiteres Wachstum unseres Prämienvolumens erzielen. Die gebuchte Bruttoprämie stieg zum Stichtag um 22,6 % auf 91,0 Mio. EUR (Vorjahr: 74,2 Mio. EUR). Damit liegen wir über unserem prognostizierten Ziel von über 5 % für das Gesamtjahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung um 460,0 TEUR auf 0,8 Mio. EUR gesunken. Im Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung 0,6 Mio. EUR zugeführt und somit 0,3 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Diese Veränderung hat das Ergebnis entlastet und konnte zusammen mit dem Anstieg der verdienten Beiträge, den überproportionaler Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf eigene Rechnung nahezu kompensieren. Die kombinierte Brutto-Schaden-/Kostenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 2,0 Prozentpunkte auf 99,1 %.

In der Tierhalterhaftpflichtversicherung ist - bei der allgemein angespannten Situation im Haftpflicht-Versicherungsmarkt das gebuchte Bruttoprämienvolumen um 8,6 % auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) gestiegen und liegt damit leicht über unserem prognostizierten Zielwert von über 5 % für das Gesamtjahr. Die Pandemiesituation hat sich hier vor allem auf eine erhöhte Nachfrage nach Tierhalterhaftpflichtversicherungen ausgewirkt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung um 287 TEUR auf

0,1 Mio. EUR gestiegen. Im Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung 0,2 Mio. EUR zugeführt, wohingegen im Vorjahr keine Beiträge zugeführt wurden. Die kombinierte Brutto-Schaden-/Kostenquote ist im Vergleich zum Vorjahr auf 91,7 % (Vorjahr: 130,1 %) gesunken.

Ertragslage

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten im Geschäftsjahr weiterhin gesteigert werden und lagen zum Stichtag bei 300 Tausend (Vorjahr: 264 Tausend) Verträgen.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Gesellschaft beliefen sich auf 97,2 Mio. EUR (Vorjahr: 79,9 Mio. EUR). Die verdienten Nettobeiträge stiegen von 31,4 Mio. EUR auf 38,2 Mio. EUR.

Die durchschnittlichen Prämien der Eigentarife wurden im Geschäftsjahr weiter gesteigert. Das Neugeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr erneut ausgebaut werden. Dies wurde durch die Markenbekanntheit und den Kundennutzen im Rahmen des AGILA Direktgeschäfts erreicht. Die Sparte Tierkrankenversicherung konnte signifikante Zuwächse bei den Prämieinnahmen verzeichnen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Gesellschaft leistete an die Kunden Zahlungen in Höhe von brutto 84,8 Mio. EUR und netto 35,6 Mio. EUR (Vorjahr: brutto 68,2 Mio. EUR und netto 28,5 Mio. EUR).

Die Veränderung der Schadenrückstellung beträgt brutto -0,7 Mio. EUR und netto -0,6 Mio. EUR.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich insgesamt auf 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist durch die Zuführungen von 756 TEUR zu der Schwankungsrückstellung beeinflusst und zeigt einen Gewinn von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR). Im Vorjahr wurden der Schwankungsrückstellung 920 TEUR zugeführt.

Nicht versicherungstechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR) hat sich insbesondere durch das um 676 TEUR verbesserte Kapitalanlagenergebnis erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf höheren Erträgen aus Kapitalanlagen, die insbesondere aufgrund von höheren Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 872 TEUR gestiegen sind. Das Sonstige Ergebnis ist mit - 0,3 Mio. EUR leicht angestiegen.

Kapitalstruktur

Eigenkapital

Durch die Kapitalerhöhung von 8,2 Mio. EUR und den Jahresüberschuss von 0,9 Mio. EUR erhöhte sich das Eigenkapital zum Ende des Geschäftsjahres auf 19,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR), das sind 51,3 % (Vorjahr: 33,3 %) der verdienten Nettobeiträge. Die Eigenkapitalquote beträgt 48,0 % (Vorjahr: 35,5 %).

Fremdkapital

Das Fremdkapital besteht aus den versicherungstechnischen Rückstellungen, den anderen Rückstellungen und anderen Verbindlichkeiten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind zum Stichtag mit 17,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR) bewertet worden.

Die anderen Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) betreffen insbesondere die Sonstigen Rückstellungen.

Die Anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) bestehen neben Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus bezogenen Lieferungen und Leistungen, insbesondere aus Verbindlichkeiten aus Steuern.

Liquidität

Das Liquiditätsmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft ohne die Inanspruchnahme von Krediten nachkommen zu können. Dies erfolgt insbesondere durch Planung und Überwachung aller zu erwartenden Cashflows aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik. Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände ist die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verbindlichkeiten gegenüber allen Vertragspartnern gewährleistet.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft werden in Spezialfonds investiert, die durch eine versicherungsspezifische Kapitalanlagegesellschaft verwaltet werden.

Der Buchwert der Kapitalanlagen verminderte sich im Berichtsjahr um 2.066 TEUR auf 22,0 Mio. EUR. Die Kapitalanlagen sind zum Stichtag wie folgt aufgeteilt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	0 %	11,6 %
Aktien und Anteile an Investmentvermögen	100 %	88,4 %

Neben den Kapitalanlagen wird die Vermögenslage durch Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) und die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) geprägt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Servicequalität bildet das Fundament für die hohe Kundenbindung und für das Neugeschäft. Im Geschäftsjahr wurde unverändert großer Wert auf die Aufrechterhaltung dieser Servicequalität gelegt. Eine Zertifizierung der Kundenzufriedenheit durch den TÜV-Nord bestätigt das. In Verbindung mit der wachsenden Anzahl der Mitglieder in der AGILA Community wirkte sich dies positiv auf die Auflösungsrate aus.

Vertragsbeziehungen im Konzern

Die Vorstände und Geschäftsführungen der Gruppengesellschaften sind überwiegend in Personalunion besetzt. Die Marketing- und Vertriebstätigkeiten sowie der Kundendienst für die Gesellschaft werden durch eigene Mitarbeiter bearbeitet. Daneben haben die Gesellschaften der WERTGARANTIE Group Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarungen abgeschlossen. Danach werden die Aufgabengebiete Informationssysteme, Rechnungswesen, Personalverwaltung, Risikomanagement, Interne Revision, Postbearbeitung, Datenerfassung, Kapitalanlagen und Hausverwaltung von den konzerneigenen Management- und Service-Gesellschaften wahrgenommen.

Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet; sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Bereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.

Risikobericht und Chancenbericht

Die Gesellschaft hat gute Wachstumschancen, wenn es der AGILA weiterhin gelingt, ihre Kompetenzen in der Haustierversicherung bei einer stetig steigenden Kundenzahl in Deutschland und Österreich unter Beweis zu stellen.

Dazu werden wir die bestehenden Vertriebskonzepte und -kanäle in Verbindung mit möglichen strategischen Spartenerweiterungen beständig ausbauen und unsere Potentiale optimal ausschöpfen, um die Marktakzeptanz unserer Produkte zu erhöhen. Zusätzlich beobachten wir kontinuierlich die Entwicklung auf den Märkten in Deutschland und Österreich, um hier unsere Marktposition zu festigen, weiter auszubauen und hier bestehende Chancen zu nutzen.

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Gesellschaft geht im Rahmen ihrer nachhaltigen Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden von der Unternehmung in ihrer Eigenschaft als Versicherung bewusst eingegangen und gesteuert, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen. Die Identifikation, Bewertung, Steuerung einschließlich Kommunikation, Kontrolle und Dokumentation von Risiken werden unter Anwendung geeigneter Methoden durchgeführt. Gemäß § 26 Abs. 5 VAG sind insbesondere folgende Bereiche abzudecken:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen
- Aktiv-Passiv-Management
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und komplexe Instrumente
- Liquidität und Konzentration
- Operationelle Risiken
- Rückversicherung und Risikominderungstechniken

Organisation und Prozesse des Risikomanagements

Ein zentrales Merkmal der Solvency II-Richtlinie ist das Vorhandensein einer angemessenen Organisationsstruktur, die eine transparente Aufbau- und Ablauforganisation umfasst.

Die Organisationsstrukturen der Gesellschaft sowie der zuarbeitenden Servicegesellschaften sind in einer Vielzahl von Leitlinien geregelt. Diese Leitlinien umfassen auf Ebene der Schlüsselfunktionen die Leitlinien bzw. Handbücher für die vier Governance-Funktionen Unabhängige Risikocontrollingfunktion, Versicherungsmathematische Funktion, Interne Revision und Compliance. Für den Fall der Funktionsausgliederung von Schlüsselfunktionen und weiteren Aufgaben wurde eine Leitlinie zum Outsourcing erstellt, die ebenfalls auf der Ebene des Governance-Systems angesiedelt ist. Daneben existieren auch außerhalb der vier Schlüsselfunktionen eine Vielzahl von Leitlinien zur Organisationsstruktur, in denen Regelungen u.a. zur Aufbau- und Ablauforganisation, Zuständigkeitsregelungen sowie zur Gewährleistung der Übermittlung von Informationen enthalten sind.

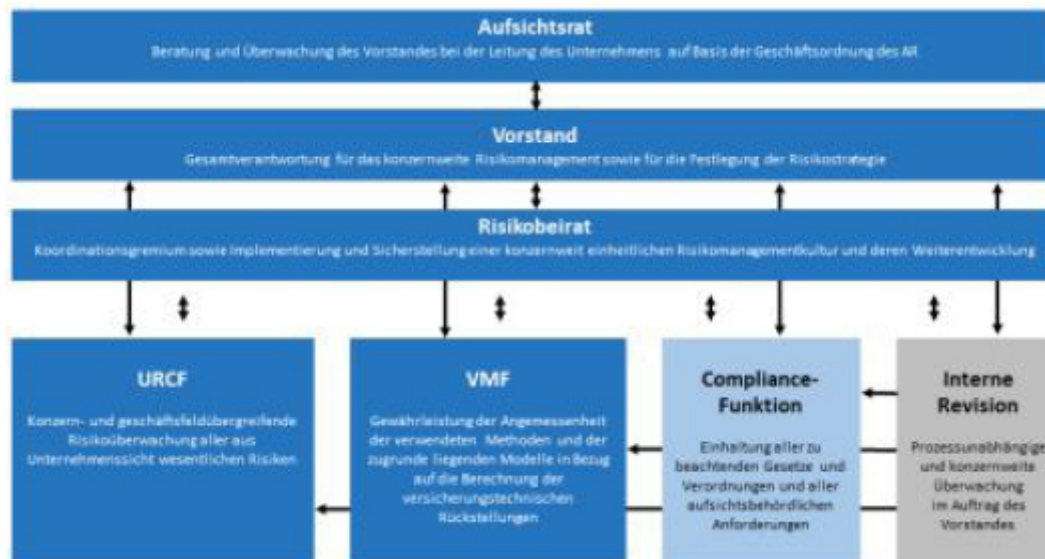
Unter Risikomanagement verstehen wir einen kontinuierlichen Prozess, der bei der Umsetzung der Geschäftsstrategie unserer Unternehmung angewandt wird. Somit ermöglicht das Risikomanagement ein angemessenes Verständnis der Wesensart und Wesentlichkeit der Risiken, welche auf die Gesellschaft einwirken, einschließlich der Sensitivität der Beteiligten über Risiken und Chancen, die den Fortbestand der Unternehmen beeinflussen. Durch die systematische und koordinierte Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken besteht ein gemeinsames Risikoverständnis innerhalb der Unternehmung.

Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie ist die Basis unseres Umgangs mit Chancen und Risiken. Die Strategien sowie die daraus abgeleiteten Limite und Richtlinien überprüfen wir mindestens einmal im Jahr. Dadurch stellen wir die Aktualität unseres Risikomanagementsystems sicher.

Zur Gewährleistung eines effizienten Früherkennungssystems hat die Gesellschaft das Risikomanagement in der WERTGARANTIE Group zentral eingerichtet. Es ist darauf ausgerichtet, durch das gezielte Abwägen von Chancen und Risiken einen wesentlichen Beitrag zum profitablen Wachstum und zur Umsetzung unserer Strategie zu leisten. Bei wesentlichen Entscheidungen, die aus Risikosicht ungewöhnlich sind oder erhebliche Auswirkungen auf die Unternehmung haben, ist das Risikomanagement einzubeziehen.

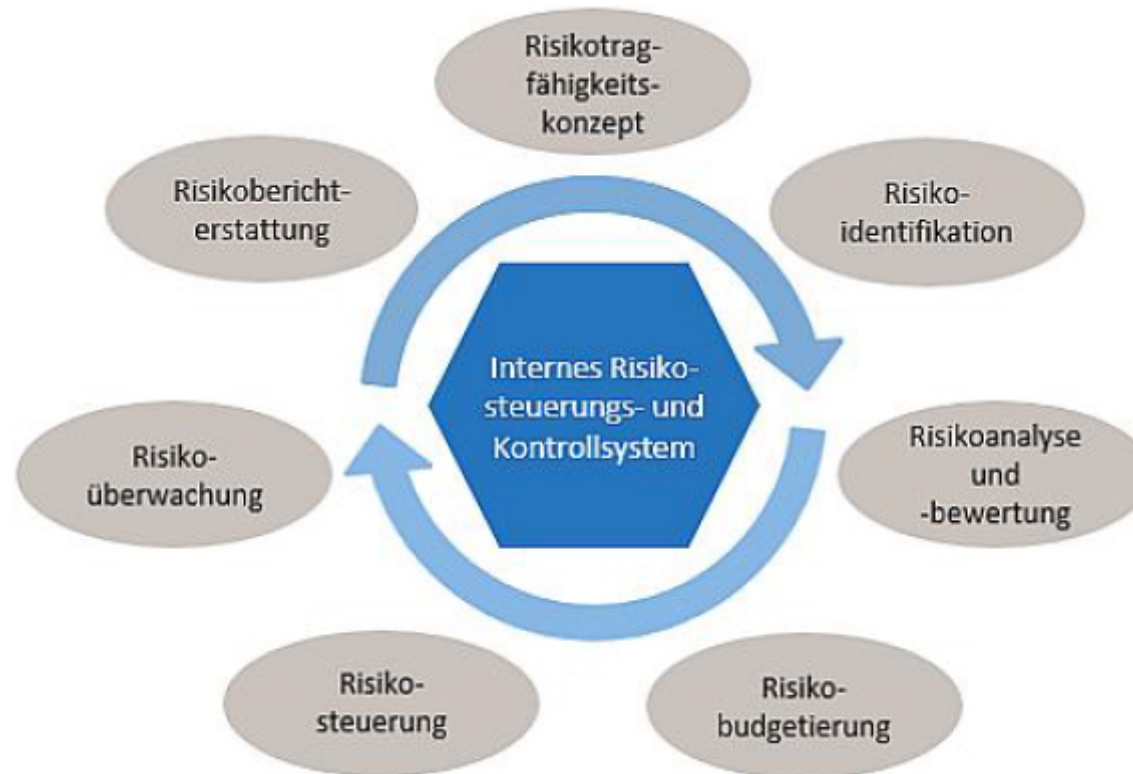
In diesem System sind die einzelnen Elemente des Risikomanagements eng miteinander verzahnt und die Rollen, Aufgaben und Berichtswege sind klar definiert und in Richtlinien dokumentiert. Dies ermöglicht ein gemeinsames Verständnis für eine konzernweite und ganzheitliche Identifizierung und Überwachung aller wesentlichen Risiken. Zur Unterstützung der Risikokommunikation und zur Etablierung einer offenen Risikokultur findet ein regelmäßiger Austausch der konzernweiten Schlüsselfunktionen statt. Die Organisation und das Zusammenwirken der einzelnen Funktionen sind elementar für unser internes Risikosteuerungs- und Kontrollsystem.

Funktionen der Risikoüberwachung und Risikosteuerung



Die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Kommunikation, Steuerung, Kontrolle und Dokumentation der Risiken sowie die Risikoberichterstattung sind wesentlich für die Wirksamkeit des gesamten Risikomanagements. Nur durch eine frühzeitige Berücksichtigung von Risiken wird der Fortbestand unserer Gesellschaft sichergestellt. Das etablierte System unterliegt ebenso wie auch die Geschäfts- und die Risikostrategie einem permanenten Zyklus der Planung, Tätigkeit, Kontrolle und Verbesserung.

Internes Risikosteuerungs- und Kontrollsystem



Die interne Leitlinie zum Risikomanagement der WERTGARANTIE Group beschreibt die bestehenden Elemente des eingerichteten Risikomanagementsystems. Dort werden unter anderem die wesentlichen Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten, organisatorische Rahmenbedingungen und der Risikokontrollprozess beschrieben. Außerdem regelt die Richtlinie die Grundsätze für die Beurteilung neuer Produkte unter Risikogesichtspunkten. Ihr Ziel ist es, homogene Konzernstandards für das Risikomanagement zu etablieren. Wesentliche Elemente unseres Risikomanagementsystems sind:

Risikotragfähigkeitskonzept

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit beinhaltet die Bestimmung des insgesamt zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials und die Berechnung, wie viel davon zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken verwendet werden soll. Dies erfolgt im Einklang mit den Vorgaben der Risikostrategie und der Festlegung der Risikotoleranz durch den Vorstand. Mit unserem Risikomodell wird eine Bewertung der quantitativ bewertbaren Einzelrisiken sowie der gesamten Risikoposition abgebildet. Zur Überwachung der wesentlichen Risiken existiert ein zentrales Limitsystem. In dieses System fließen - neben weiteren risikorelevanten Kennzahlen - insbesondere die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und ermittelten Kenngrößen ein. Die Einhaltung der Gesamtrisikotoleranz wird anhand operationalisierter Limite überprüft. Die Berechnung wird jährlich oder bei Bedarf aktualisiert und umfasst in der Regel einen Dreijahreszeitraum.

Risikoidentifikation

Wichtigste Informationsbasis für die Überwachung der Risiken ist die turnusmäßige Risikoidentifikation. Um sicherzustellen, dass im Rahmen der Risikoidentifizierung alle materiellen Risiken erkannt werden, existiert eine übergreifende Kategorisierung, die alle wesentlichen Risiken enthält. Die Risikoidentifikation erfolgt risikoorientiert zum Beispiel in Form von Interviews (Expertenschätzungen), Szenario-Analysen oder standardisierten Fragebögen. Externe Erkenntnisse wie aufsichtsrechtliche Vorgaben und Best Practice-Ansätze fließen in den

Prozess mit ein. Die Risikoidentifikation stellt sicher, dass die aus der laufenden und der turnusmäßigen Überwachung bekannt gewordenen neuen Risiken ergänzt und bekannte Risiken bei Bedarf überarbeitet werden.

Risikoanalyse und -bewertung

Jedes identifizierte und als wesentlich erachtete Risiko wird quantitativ bewertet. Dies gilt auch für die Risikoarten, für die eine quantitative Risikomessung schwer möglich ist (z.B. Reputationsrisiken). Die Bewertung erfolgt dann zum Beispiel durch Expertenschätzungen. Beim Risikomodell der WERTGARANTIE Group erfolgt durch das Risikomanagement eine quantitative Bewertung der wesentlichen Risiken und der Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung des bestehenden Wesentlichkeitskonzeptes. Dabei werden soweit möglich Kumulrisiken und Risikokonzentrationen berücksichtigt.

Risikobudgetierung/Risikosteuerung

Die Steuerung aller wesentlichen Risiken ist Aufgabe der operativen Geschäftsbereiche auf Gesellschafts- bzw. Bereichsebene. Die Risikosteuerung umfasst dabei den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess von Strategien und Konzepten, die darauf ausgerichtet sind, identifizierte und analysierte Risiken entweder bewusst zu akzeptieren, zu vermeiden oder zu reduzieren. Bei der Entscheidung durch den Bereich wird das Chancen/Risikoverhältnis sowie der Kapitalbedarf berücksichtigt. Operativ unterstützt wird die Risikosteuerung beispielsweise durch die Vorgaben im Rahmen der Mittelfristplanung (Limite) oder auch durch das interne Kontrollsystem (IKS).

Risikoüberwachung

Elementare Aufgabe des Risikomanagements ist die Überwachung aller identifizierten wesentlichen Risiken. Dies beinhaltet unter anderem die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie und die Einhaltung der definierten Limitwerte. Wichtige Aufgabe der Risikoüberwachung ist es zudem, festzustellen, ob die Risikosteuerungsmaßnahmen zum geplanten Zeitpunkt durchgeführt wurden und ob die erwartete Wirkung der Maßnahmen ausreichend ist.

Der Vorstand verantwortet die Implementierung einer Risikokommunikation und Risikokultur. Die unabhängige Risikocontrollingfunktion befördert im Auftrag des Vorstands die operative Umsetzung. Wesentliche Elemente der Kommunikation sind zum Beispiel die interne und externe Risikoberichterstattung sowie der regelmäßige Informationsaustausch zwischen den Schlüsselfunktionen.

Risikoberichterstattung

Unsere Risikoberichterstattung verfolgt das Ziel, systematisch und zeitnah über Risiken und deren potenzielle Auswirkungen zu informieren sowie eine ausreichende unternehmensinterne Kommunikation über alle wesentlichen Risiken sicherzustellen. Das zentrale Risikoberichtswesen erstellt turnusmäßig Risikoberichte, z.B. Own Risk and Solvency Assessment (ORSA), Solvency and Financial Condition Report (SFCR), und Regular Supervisory Reporting (RSR). Ergänzend zur Regelberichterstattung (z.B. Limitauslastung) erfolgt im Bedarfsfall eine interne Sofortberichterstattung über wesentliche und kurzfristig auftretende Risiken oder auch Stellungnahmen zu geplanten risikorelevanten Vorhaben.

Qualitätssicherung

Der Vorstand ist unabhängig von der internen Zuständigkeitsregelung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Unternehmens verantwortlich. Dies umfasst auch die Überwachung des internen Risikosteuerungs- und Kontrollsystems. Eine prozessunabhängige Überwachung und Qualitätssicherung des Risikomanagements erfolgt durch die Interne Revision und externe Instanzen (Wirtschaftsprüfer, Aufsichtsbehörden). Durch prozessintegrierte Verfahren und Regelungen, beispielsweise durch das interne Kontrollsystem, wird das Gesamtsystem vervollständigt.

Interne Risikobewertung

Zum Stichtag war das verfügbare ökonomische Kapital nahezu auf Niveau des benötigten Risikokapitals, die Limite (Risikobudgets) sind zum Stichtag eingehalten worden.

Aufsichtsrechtliche Risikobewertungen und Solvency II Regulierungen

Die Gesellschaft strebt eine Risikotoleranz mit einer Bedeckungsquote von mehr als 120 % der Solvenzquote nach dem Standardmodell unter Solvency II an. Die Berechnungen nach der Standardformel ergeben einen wesentlich höheren Risikokapitalbedarf, als die individuelle unternehmenseigene Risikoeinschätzung. Die Gesellschaft wird die in ihrer Geschäftsstrategie festgelegte Solvenzquote des Solvency Capital Requirement gemäß Standardformel voraussichtlich dauerhaft erfüllen können. Die Mindestkapitalanforderungen sind bei den angestrebten Solvenzquoten in jedem Falle übererfüllt. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist bei kontinuierlichem Bestands- und Beitragswachstum auch bei einer ungünstigeren Entwicklung der Schaden- und Kostenquote sowie bei einer volatilen Kapitalmarktentwicklung bei ggfs. ergänzenden Kapitalmaßnahmen nicht gefährdet. Die im Geschäftsjahr von der Finanzaufsicht angeforderten Berichte und Meldungen wurden fristgerecht eingereicht.

Risikokategorien

Versicherungstechnische Risiken

Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen Risiken, die aus dem Geschäftsbetrieb der Vorjahre resultieren (Reserverisiko) und solchen, die sich aus dem Geschäftsbetrieb des aktuellen Jahres bzw. zukünftiger Jahre ergeben (Prämien-/Schadenrisiko).

Prämien-/Schadenrisiko

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet den Umstand, dass die im Voraus festgesetzte Prämie nicht ausreicht, um künftige Schadenersatzansprüche abzudecken. Durch die breite regionale Streuung der Bestandsverträge und die wertmäßige Begrenzung der Versicherungsleistung sind die Risiken aus Naturkatastrophen und aus Kumulschäden begrenzt.

Um diese Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer genauen Kalkulation mit Hilfe von mathematisch-statistischen Modellen. Mit einer flexiblen Vertriebspolitik kann auf veränderte Risikosituationen kurzfristig reagiert werden. Durch regelmäßige Analysen in Form von standardisierter Abfragen wird sichergestellt, dass negative Entwicklungen einzelner Produktgruppen und Vertriebspartner rechtzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen zeitnah eingeleitet werden können.

Durch die mit laufender Prämienzahlung ausgestatteten Bestandsverträge kann einer möglichen Unterdeckung infolge zukünftiger höherer Schadenzahlungen durch eine zeitnahe Prämienanpassung mit Bestandswirkung begegnet werden.

Die Rückversicherung dient der Begrenzung der Schadenquoten aus dem Gesamtbestand und aus definierten Teilbeständen sowie der Minderung der Provisionskosten durch die Inanspruchnahme von Rückversicherungsprovisionen.

Reserverisiko

Unter dem Begriff Reserverisiko wird verstanden, dass die bilanzierten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um zukünftige Schadenersatzansprüche aus bestehenden Verträgen abzudecken.

D.h. das Reserverisiko bezieht sich auf Schäden, die bereits in der Vergangenheit eingetreten sind und nicht durch eine möglicherweise zu gering dimensionierte Schadenrückstellung gedeckt sind. In der Tierkrankenversicherung ist durch den überwiegend einjährigen Schadenabwicklungszeitraum die Wahrscheinlichkeit einer statistischen Fehleinschätzung der erwarteten Zahlungsverpflichtungen begrenzt.

In der Haftpflichtversicherung erfolgt die Reservebildung durch Einzelbewertung zzgl. Sicherheitszuschlag, dadurch wird die Wahrscheinlichkeit einer statistischen Fehleinschätzung der erwarteten Zahlungsverpflichtungen begrenzt. Zusätzlich wird eine risikomindernde Wirkung bei Großschadenereignissen durch einen Exzedentenvertrag erzielt.

Die Schadenquote berechnet sich aus der Relation von Schadenaufwand (brutto) zu den verdienten Bruttoprämien. Die Schadenquote setzt sich in den letzten zehn Jahren wie folgt zusammen:

	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Brutto-Schadenquote (in %)	88,8	88,8	87,4	79,4	82,4	80,2
	2015	2014	2013	2012		
Brutto-Schadenquote (in %)	83,8	85,9	83,3	77,1		

Schadenrückstellungen sind für bekannte, aber auch für unbekannte Schäden in ausreichender Höhe dotiert. Die Abwicklung dieser Rückstellungen wird ständig verfolgt und Erkenntnisse hieraus fließen wieder in die aktuelle Berechnung ein.

Das Abwicklungsergebnis beschreibt den Gewinn bzw. den Verlust, der bei der tatsächlichen Abwicklung der Schadenzahlungen in Relation zur gebildeten Eingangsschadenrückstellung entsteht. Die Abwicklungsergebnisquote gibt somit die prozentuale Abweichung der Eingangsschadenrückstellungen zu den tatsächlich angefallenen Schäden an.

Die Quote des Abwicklungsergebnisses (brutto) setzt sich in den letzten zehn Jahren wie folgt zusammen:

	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Abwicklungsergebnisquote (in %)	13,9	-1,8	-34,3	8,1	3,0	-2,0
	2015	2014	2013	2012		
Abwicklungsergebnisquote (in %)	-28,8	-4,6	-12,0	11,5		

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Dem Ausfallrisiko für Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Gegenparteien (z.B. Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler) wird ggf. durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Jahresende betrug der Bestand an überfälligen und ausgebuchten Forderungen 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Die Wertberichtigungsquote ist im Berichtsjahr unwesentlich gesunken. Im Geschäftsjahr konnten keine erhöhten Ausfallrisiken durch die Coronapandemie beobachtet werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen im Einzelnen:

das Marktrisiko: das Risiko, aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren wie Zins-, Aktienkurs-, Immobilienpreis- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden.

das Bonitätsrisiko: das Risiko, aufgrund des Ausfalls eines Emittenten oder Kontrahenten Verluste zu erleiden bzw. Gewinne nicht realisieren zu können.

das Liquiditätsrisiko: das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Kapitalanlage der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, jederzeit die versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können. Dabei nutzt die Gesellschaft unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit die Chancen am Kapitalmarkt für ein sicheres, ausgewogenes und renditestarkes Kapitalanlageportfolio. Dieses zeichnet sich durch eine kurze Duration und hohe Bonität aus. Die Kapitalanlagestrategie wird durch eine systematische Liquiditätsplanung (Aktiv-Passiv-Management) und das Risikomanagement (z.B. ALM-Analyse) unterstützt.

Dabei folgt die Vermögensanlage der Vorgabe einer größeren Sicherheit bei etwas geringerer Rentabilität und Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität des Versicherungsunternehmens. Durch eine angemessene Streuung der Kapitalanlagen ist die Anlagepolitik dem Ziel der Risikominimierung in besonderem Maße verpflichtet. Die EIOPA-Leitlinien zum Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht und zum Governance-System werden berücksichtigt. Derivative Finanzinstrumente, strukturierte Produkte oder Asset Backed Securities werden nicht eingesetzt.

Im Berichtszeitraum lagen keine Ad-hoc Meldungen aus den Fachbereichen beim Risikomanagement vor. Limitauslastungen im Finanzbereich infolge volatiler Kapitalmärkte sind im Berichtsjahr nicht eingetreten.

Marktrisiko

Zusätzlich sind unterjährige Stress-Tests durchzuführen. Damit wird überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Zur Messung möglicher Marktrisiken in den Kapitalanlagen werden in regelmäßigen Szenarien die Wertpapierbestände analysiert. Hierbei werden Aktienkursrückgänge von 15 % bzw. 22 %, Kurswertänderungen von -5 % bzw. -10 % bei Renten und Wertminderungen von 10 % bei Immobilien berechnet. In Anbetracht der Zuordnung zum Anlagevermögen und sorgfältiger Auswahl der Emittenten sind finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht als wesentlich einzustufen.

Bonitätsrisiko

Das Anlageverhalten ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen die Risiken zu minimieren. Dies erfolgt unter anderem über die Anlage in Spezialfonds der WERTGARANTIE Group, wodurch eine breite Mischung und Streuung der Schuldner gewährleistet ist.

Liquiditätsrisiken

Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind die zu erwartenden Zahlungsströme aller relevanten Aktiv- und Passivpositionen zu berücksichtigen. Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Dies erfolgt insbesondere durch Planung und Überwachung aller zu erwartenden Cashflows aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik. Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Kapitalanlagebestände ist die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verbindlichkeiten gegenüber allen Vertragspartnern gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb. Sie entstehen durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Einflüsse.

Das wesentliche Instrument der Gesellschaft zur Begrenzung der operationalen Risiken ist das interne Kontrollsystem. Durch Regelungen und Kontrollen in den prozessualen Abläufen und durch die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme durch die Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und kritischen Handlungen im Kundenservice und in der Verwaltung vorgebeugt. Im Benutzerprofil hinterlegte Vollmachten und Berechtigungsregelungen sowie maschinelle Überprüfungen zur Freigabe von Schaden- und Provisionszahlungen geben zusätzliche Sicherheit. Manuelle Bearbeitungen werden je nach Risiko überwiegend nach dem Vier-Augen-Prinzip freigegeben.

Die interne Überwachung der Wirksamkeit aller Regelungen zum Risikomanagement wird durch die Revision vorgenommen. Die Umsetzung der hieraus abgeleiteten Maßnahmen wird durch die Revision im Rahmen von Nachweisprüfungen nachgehalten.

Neue Arbeitsabläufe, das mobile Arbeiten, zahlreiche Videokonferenzen und auch die Hygiene- und Abstandsregeln in den Bürogebäuden sorgen unverändert für einen Regelbetrieb am Standort Hannover. Zum Informationsaustausch im Innendienst wurde im Vorjahr „Update-Ticker: Situation zu Covid-19“ installiert und bis Ende Dezember in 67 Auflagen aktualisiert. Zusätzlich wurden digitale Veranstaltungen (z.B. Jahresabschlussfeier) engagiert und mit hoher Akzeptanz umgesetzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die hier skizzierten Instrumente und Analysemethoden zeigen, dass der Gesellschaft ein umfassendes System zur Verfügung steht, welches im Sinne eines effizienten Risikomanagements den Erfordernissen der Identifikation und Bewertung von Risiken gerecht wird. Hieraus sind zurzeit - auch unter Beachtung der aktuellen Entwicklungen der Coronapandemie - keine Entwicklungen erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Nachtragsbericht

Der Angriff Russlands auf die Ukraine wird neben allem menschlichen Leid auch zu Auswirkungen auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzstichtag 31.12.2021 führen. Durch den Krieg verursacht liegen wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von wirtschaftlicher und politischer Bedeutung vor, die zwischen dem Stichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses eingetreten sind. Für die Aussagen hierzu verweisen wir auf den Nachtragsbericht gem. § 285 Nr. 33 HGB im Anhang.

Prognosebericht

Die erwartete Unternehmensentwicklung beruht auf den Annahmen eines nur moderaten Wirtschaftswachstums in Europa und der Annahme einer Überwindung der Corona-Pandemie im Verlauf des Jahres 2022. Des Weiteren geht die Gesellschaft davon aus, dass die kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten Europas nicht zu einer Eskalation führen, die sich auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken und die Verwerfungen am Kapitalmarkt nur von vorübergehender Natur sind.

Die Gesellschaft erwartet in der Tierversicherung aufgrund der selektiven Vertriebspartnerschaften sowie der sich verstärkenden Marktakzeptanz im Direktgeschäft und im Versicherungsgeschäft für die Folgejahre ein kontinuierliches Neugeschäfts- und Bestandswachstum.

Diese erwarteten Rahmenbedingungen lassen die Gesellschaft ein moderates Wachstum der Beiträge von mehr als 5 % für das laufende Geschäftsjahr 2022 erwarten.

Die erwartete/angestrebte Schadenquote für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 88 %.

Investitionen von mehr als 2 Mio. EUR in die IT und Infrastruktur und Digitalisierung von Geschäftsprozessen werden weiterhin zu einem effizienten Ressourceneinsatz in Vertrieb, Verwaltung und Schadenabwicklung führen, der sich positiv auf die Kostenquote auswirken wird.

Das ordentliche Kapitalanlageergebnis wird angesichts der erwarteten Entwicklungen auf den Finanzmärkten voraussichtlich keinen positiven Ergebnisbeitrag liefern.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir, sofern keine krisenhaften Veränderungen auf dem Kapitalmarkt oder außerordentliche Belastungen eintreten, für das Jahr 2022 eine im Vergleich zum Vorjahr leicht positive Ergebnisentwicklung über Vorjahresniveau.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und vorsichtiger Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Zukunftsprognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Hannover, 27. April 2022

Der Vorstand

Patrick Döring

Udo Buermeyer

Susann Richter

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		2.800.000,00
	0,00		2.800.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.999.882,54		21.265.872,35
	21.999.882,54		21.265.872,35
		21.999.882,54	24.065.872,35
B. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	4.476.399,65		3.655.160,30
2. Versicherungsvermittler	2.607,64		284,34
	4.479.007,29		3.655.444,64
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			
	1.086.465,96		0,00
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen in EUR: 1.086.465,96 (0,00)			
III. Sonstige Forderungen			
	14.105,30		0,00
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen in EUR: 3.503,89 (0,00)			
		5.579.578,55	3.655.444,64
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	23.263,00		2.433,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	12.458.305,35		983.642,46
III. Andere Vermögensgegenstände	747.352,62		790.000,00
		13.228.920,97	1.776.075,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	0,00		10.772,22
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	48.301,09		13.486,64
		48.301,09	24.258,86
SUMME AKTIVA		40.856.683,15	29.521.651,31
PASSIVA			

	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00		6.800.000,00
II. Kapitalrücklage	145.858,79		145.858,79
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	339.151,21		293.101,00
	339.151,21		293.101,00
IV. Bilanzgewinn	4.117.368,79		3.242.419,00
		19.602.378,79	10.481.378,79
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	6.223.000,00		5.334.088,96
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.066.153,65		-2.548.869,36
	3.156.846,35		2.785.219,60
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	13.103.000,00		12.400.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-8.810.800,00		-8.662.800,00
	4.292.200,00		3.737.200,00
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			
	9.842.000,00		9.086.000,00
	9.842.000,00		9.086.000,00
		17.291.046,35	15.608.419,60
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	35.000,00		108.000,00
II. Sonstige Rückstellungen	860.920,55		824.243,95
		895.920,55	932.243,95
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	582.716,85		167.245,04
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 582.716,85 (167.245,04)			
2. Versicherungsvermittlern	190.713,80		118.955,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 190.713,80 (118.955,52)			
	773.430,65		286.200,56

	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	514.893,66		663.691,48
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen in EUR: 0,00 (183.553,56)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 514.893,66 (663.691,48)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.779.013,15		1.549.716,93
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen in EUR: 39.387,82 (81.504,51)			
- davon aus Steuern in EUR: 1.665.146,21 (1.391.106,86)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 1.779.013,15 (1.549.716,93)			
		3.067.337,46	2.499.608,97
SUMME PASSIVA		40.856.683,15	29.521.651,31

Versicherungsmathematische Bestätigung des verantwortlichen Aktuars Dr. Meyerthole:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	2021	2021	2020
	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	97.183.723,45		79.907.371,87
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-58.597.951,22		-48.081.466,86
	38.585.772,23		31.825.905,01
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-888.911,04		-871.942,06
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	517.284,29		489.677,80
	-371.626,75		-382.264,26
		38.214.145,48	31.443.640,75
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		230.540,54	209.842,92
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-84.786.865,20		-68.168.635,50
bb) Anteil der Rückversicherer	49.193.762,62		39.621.458,52
	-35.593.102,58		-28.547.176,98

	2021	2021	2020
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-703.000,00	EUR	-2.048.000,00
bb) Anteil der Rückversicherer	148.000,00		1.413.200,00
	-555.000,00		-634.800,00
		-36.148.102,58	-29.181.976,98
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.458.318,37		-8.441.880,28
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	8.830.111,00		7.976.537,00
		-628.207,37	-465.343,28
5. Zwischensumme		1.668.376,07	2.006.163,41
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-756.000,00	-920.000,00
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		912.376,07	1.086.163,41
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
- davon aus verbundenen Unternehmen in EUR: 3.227,78 (10.772,22)			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.014,68		12.545,04
	5.014,68		12.545,04
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		49.035,80
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	872.459,89		0,00
		877.474,57	61.580,84
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-68.422,50		-78.986,02
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-137.314,10		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-12.953,98		0,00
		-218.690,58	-78.986,02
3. Sonstige Erträge		7.626,90	33.542,66
4. Sonstige Aufwendungen		-299.109,84	-259.661,33
		-291.482,94	-226.118,67
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.279.677,12	842.639,56
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-358.263,12	-240.619,56

	2021	2021	2020
	EUR	EUR	EUR
7. Sonstige Steuern		-414,00	0,00
8. Jahresüberschuss		921.000,00	602.020,00
9. Gewinn- und Verlustvortrag		3.242.419,00	2.671.500,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-46.050,21		-31.101,00
		-46.050,21	-31.101,00
11. Bilanzgewinn		4.117.368,79	3.242.419,00

Anhang zum Jahresabschluss 2021

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft (im Folgenden: die Gesellschaft) mit Sitz in Hannover (Amtsgericht Hannover, HRB 54594) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und unter Beachtung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, die im Zusammenhang mit den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert werden, sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots bewertet.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Um dem allgemeinen Ausfallrisiko Rechnung zu tragen, werden für Forderungen an Versicherungsnehmer Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen werden mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei kommt die lineare Abschreibungsmethode pro rata temporis in Anlehnung an die von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen zur Anwendung. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und die anderen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach der pro rata temporis Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. In Anlehnung an den koordinierten Ländererlass vom 30. April 1974 wurde die Rückstellung um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile (u.a. Provisionen) gekürzt.

In der Tierkrankenversicherung wird die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle sowie bekannte und unbekannte Spätschäden aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit Hilfe von Erfahrungswerten aus Vorjahren auf Basis eines Gruppenbewertungsverfahrens berechnet.

In der Tierhalterhaftpflichtversicherung wird die Rückstellung für bekannte und noch nicht abgewickelte Schadenfälle für Basis- und Großschäden aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die darauf entfallenden Anteile der Rückversicherer auf Grundlage von Einzelschadenreserven berechnet. Für bekannte und unbekannte Spätschäden erfolgt ein Sicherheitszuschlag mit Hilfe von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten. Die gebildete Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der DAV-Sterbetafeln 2006 HUR und einem unterstellten Rechnungszins von unverändert 0,9 % berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt nach dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip. Demnach werden interne Schadenregulierungskosten für künftige Schadenfälle anhand der prognostizierten Anzahl an Schäden mit den durchschnittlich erwarteten Schadenregulierungskosten hochgerechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden vertragsgemäß angesetzt.

Die Schwankungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß § 341 h Abs. 1 HGB und unter Anwendung des § 29 RechVersV berechnet.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Dienstjubiläen werden gemäß § 249 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 HGB unter Anwendung der Bewertungsstandards der Projected Unit Credit Methode und der Annahmen zu Sterblichkeit und Invalidität aus den „Richttafeln 2018 G“ von K. Heubeck mit einem Abzinsungszinssatz gemäß RückAbzinsV von 1,34 % (Vorjahr: 1,61 %) per anno ermittelt. Dabei wurden die erwarteten Einkommenssteigerungen mit 2,6 % (Vorjahr: 2,6 %) per anno sowie eine altersabhängig fallende Fluktuation unterstellt. Als rechnerische Altersgrenzen wurden die jeweiligen Regelaltersgrenzen gemäß RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz verwendet.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Ein etwaiger Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB grundsätzlich nicht als aktive latente Steuern angesetzt.

Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Die Aufgliederung und Bewegungen sowie die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind aus der Aufstellung über die Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. (Anlage zum Anhang 1 gemäß Muster 1 RechVersV) zu entnehmen.

Die Ermittlung des Zeitwertes der Anteile an Investmentvermögen erfolgt anhand des von der Kapitalverwaltungsgesellschaft mitgeteilten Rücknahmepreises zum Bilanzstichtag sowie anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft hält dem Anlagevermögen zugeordnete Anteile an inländischem Investmentvermögen im Sinne des § 1 KAGB von mehr als 10 %. Diese Anteile haben einen Buchwert i.H.v. 21.993 TEUR (Vorjahr: 21.258 TEUR), der Zeitwert der Anteile beträgt 21.993 TEUR (Vorjahr: 21.258 TEUR). Das Anlageziel dieses Investmentfonds ist auf die Erzielung von ordentlichen Erträgen aus verzinslichen Wertpapieren sowie Wertzuwächsen bei Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren ausgerichtet. Im Geschäftsjahr wurden keine Ausschüttungen aus den Investmentfonds (Vorjahr: 1 TEUR) als Ertrag vereinnahmt. Es liegen keine Beschränkungen für die Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

Zum Bilanzstichtag erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i.H.v. 137 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Passiva

A. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 15.000.000 EUR. Es ist verbrieft in 30.000 vinkulierten Namens-Stückaktien und vollständig eingezahlt. Im Geschäftsjahr wurden 16.400 Aktien im Wert von 8.200.000 EUR aufgrund einer Kapitalerhöhung gezeichnet.

Den gesetzlichen Rücklagen wurde gemäß § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag i.H.v. 46 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR) zugeführt.

Im Bilanzgewinn i.H.v. 4.117 TEUR (Vorjahr: 3.242 TEUR) ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr i.H.v. 3.242 TEUR (Vorjahr: 2.672 TEUR) enthalten.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Tierhalterhaftpflichtversicherung sowie in der Tierkrankenversicherung.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäfte setzen sich wie folgt zusammen (§ 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV):

Versicherungszweige	Tierhalterhaftpflichtversicherung		Tierkrankenversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen	8.610	9.091	20.558	17.729
B. II. Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.256	7.895	5.847	4.505
B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	179	0	9.663	9.086

C. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. 860 TEUR (Vorjahr: 824 TEUR) betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen i.H.v. 418 TEUR (Vorjahr: 310 TEUR), Rückstellungen für Aufbewahrungsverpflichtung i.H.v. 253 TEUR (Vorjahr: 214 TEUR) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i.H.v. 53 TEUR (Vorjahr: 190 TEUR).

Sie enthalten zudem Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbar langfristig fällige Verpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag i.H.v. 36 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR). Zur Erfüllung der Verpflichtungen hat die Gesellschaft Wertpapiere angeschafft, die einen beizulegenden Zeitwert i.H.v. 36 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) haben. Es erfolgt eine Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Anschaffungskosten betragen 32 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR). Aufgrund der Vereinbarung der Insolvenzsicherung für entsprechende Wertguthaben sind diese dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen.

Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen Beitragseinnahmen aus dem Inland und aus Österreich aus der Hundehalter-Haftpflichtversicherung sowie aus dem Inland und aus Österreich für verschiedene Tierkranken-Versicherungstarife "Hund" und "Katze" aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge in Österreich betragen dabei weniger als 5 % der gesamten Bruttobeiträge, so dass auf die Aufgliederung gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 5 RechVersV verzichtet wird.

Versicherungstechnische Rechnung nach Versicherungszweigen für selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäfte (gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV):

Versicherungszweige	Tierhalterhaftpflichtversicherung		Tierkrankenversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gebuchte Bruttobeiträge	6.209	5.718	90.974	74.190
verdiente Bruttobeiträge	6.230	5.738	90.064	73.298
verdiente Nettobeiträge	2.322	2.181	35.892	29.263
Bruttoaufwendungen für				
- Versicherungsfälle	3.173	4.962	82.317	65.255
- den Versicherungsbetrieb	2.540	2.506	6.919	5.936
Rückversicherungssaldo	-335	1.469	426	-50
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	73	-184	840	1.270

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus den Abschlussaufwendungen i.H.v. 6.369 TEUR (Vorjahr: 5.487 TEUR) und aus Verwaltungsaufwendungen i.H.v. 3.089 TEUR (Vorjahr: 2.955 TEUR) zusammen.

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts ergibt sich für das Tierhalterhaftpflichtversicherungsgeschäft ein Brutto-Abwicklungsgewinn i.H.v. 751 TEUR (Vorjahr: Brutto-Abwicklungsverlust -659 TEUR, der im Wesentlichen durch den Rückversicherer gedeckt wurde) und für das Tierkrankenversicherungsgeschäft ein Brutto-Abwicklungsgewinn i.H.v. 968 TEUR (Vorjahr: Brutto-Abwicklungsgewinn 478 TEUR). Dies entspricht einer Brutto-Abwicklungsquote i.H.v. 13,9 % (Vorjahr: -1,8 %).

In der Tierhalterhaftpflichtversicherung bestehen 105 tausend (Vorjahr: 97 tausend) und in der Tierkrankenversicherung bestehen 196 tausend (Vorjahr: 167 tausend) Versicherungsverträge mit mindestens einjähriger Laufzeit.

Die Provisionen und sonstigen Bezüge der Versicherungsvertreter und Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i.S.d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.739	1.434
Löhne und Gehälter	2.674	2.779
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	488	376
Aufwendungen für Altersversorgung	58	48
	4.959	4.637

Weitere hier nicht genannte Aufwendungen für Dienstleistungen (Personal- und Sachleistungen) wurden an Dienstleistungsgesellschaften der WERTGARANTIE Group im Rahmen von Dienstleistungsverträgen und Outsourcing-Vereinbarungen erstattet.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen i.H.v. insgesamt 14 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR).

Organbezüge und Sonstige

Für die Angabe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats wird die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen die Angaben zum Abschlussprüferhonorar im Konzernabschluss der AEGIDIUS Rückversicherung Aktiengesellschaft, Hannover.

Personalbericht

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 69 (Vorjahr: 59) Arbeitnehmer (Berechnung gemäß § 285 Nr. 7 HGB) beschäftigt, davon 51 (Vorjahr: 44) Arbeitnehmer in Vollzeit und 18 (Vorjahr: 15) Arbeitnehmer in Teilzeit.

Unternehmensverbindungen

Die AEGIDIUS Rückversicherung Aktiengesellschaft, Hannover, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mit Mehrheit am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Oberstes Mutterunternehmen i.S.d. § 290 Abs. 1 HGB ist die AEGIDIUS Rückversicherung Aktiengesellschaft, Hannover. Der von dieser Gesellschaft aufgestellte Konzernabschluss und -lagebericht (für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen) wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Der Angriff Russlands auf die Ukraine wird neben allem menschlichen Leid auch zu Auswirkungen auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 führen. Durch den Krieg verursacht liegen wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von wirtschaftlicher und politischer Bedeutung vor, die zwischen dem Stichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses eingetreten sind. Die Gesellschaft investiert in Kapitalanlagen, deren Marktwerte auf Kapitalmarktschwankungen reagieren. Sie unterliegen daher den aktuellen Verwerfungen am Kapitalmarkt. Auf zum Bilanzstichtag gehaltene Kapitalanlagen könnten nach dem Bilanzstichtag Abschreibungen für Wertminderungen in Höhe bis zu 5 % der Buchwerte erforderlich werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 4.117.369 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Dem Vorstand gehören folgende Personen an:

Patrick Döring, Hannover

Vorsitzender

Bereiche: Vertrieb, Marketing, Kundenkommunikation, Unternehmensentwicklung

Udo Buermeyer, Hannover

Stellvertretender Vorsitzender

Bereiche: Informationstechnologie, Finanzen/Kapitalanlagen, Risikomanagement, Versicherungsmathematik

Susann Richter, Isernhagen

Bereiche: Recht, Compliance, Interne Revision, Personal

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Thomas Schröder, Burgdorf

Vorsitzender

Diplom-Ökonom

Kersten Jodexnis, Hannover

Stellvertretender Vorsitzender

Versicherungskaufmann

Michael Busch, Laatzen

Wirtschaftsprüfer

Hannover, 27. April 2022

Der Vorstand

Patrick Döring

Udo Buermeyer

Susann Richter

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.800	0	2.800	0
II. Sonstige Kapitalanlagen				

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.266	35.829	34.958	0
Insgesamt:	24.066	35.829	37.758	0
Aktivposten	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte 31.12.2021 TEUR	
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	137	22.000	22.000	
Insgesamt:	137	22.000	22.000	

(Rundungen von EUR auf TEUR können in der Summenbildung zu Abweichungen von +/- 1 TEUR führen)

Bericht des Aufsichtsrates

der AGILA Haustierversicherung AG

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft befasst und erneut auch über die Auswirkungen der andauernden Covid-19-Pandemie für das Unternehmen beraten. Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes auf Basis schriftlicher und mündlicher Berichterstattung unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen überwacht.

Mit dem Vorstand hat sich der Aufsichtsrat in zwei ordentlichen Sitzungen, an der regelmäßig auch alle Aufsichtsräte in Präsenz teilgenommen haben, beraten. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen regelmäßig informiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorstand und der Aufsichtsrat im laufenden Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen des Unternehmens und der Geschäftsentwicklung.

In seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung und mit den Ergebnisprognosen sowie den daraus abgeleiteten voraussichtlichen Geschäftsergebnissen. Im Vordergrund standen die Prämien- und Schadenentwicklung, die Kostenbelastungen und die Entwicklung der Kapitalanlagen sowie das bestehende Rückversicherungskonzept. Der Vorstand informierte über die Entwicklung von Großschäden in der Tierhalterhaftpflichtversicherung und den dazu stattgefundenen Gesprächen mit den Rückversicherern. Im Tierkrankenversicherungsbereich berichtete der Vorstand insbesondere über geplante sowie ergriffene Maßnahmen zur Verbesserung der Schadensituation und der damit verbundenen Bestandssanierung.

Ein besonderes Augenmerk in der Berichterstattung wurde auf die weiterhin andauernde Covid-19-Pandemie und deren mögliche Folgen für das Unternehmen sowie die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung gelegt. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand über die konkreten Auswirkungen und Maßnahmen unterrichten lassen. Insgesamt konnte der Aufsichtsrat den Eindruck gewinnen, dass die Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden Maßnahmen der Behörden keine negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens ergeben.

Vor dem Hintergrund der weltweit veränderten Anlagerisiken informierte sich der Aufsichtsrat insbesondere über die grundsätzliche Anlagestrategie in Finanzprodukte und die eventuellen Risiken der bestehenden Finanzanlagen.

Zusätzlich zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr stellten die Auseinandersetzungen mit dem Own Risk and Solvency Assessment (ORSA), die Kapitalisierung nach Solvency II und der Regular Supervisor Report (RSR) weitere Beratungsschwerpunkte dar. Ein besonderer Fokus lag auf der Entwicklung der Solvenzquote des Unternehmens. Auf Vorschlag des Vorstandes befasste sich der Aufsichtsrat -nachdem der Mehrheitsaktionär AEGIDIUS Rückversicherung AG seine Anteile an der AGILA durch Erwerb der bedeutenden Beteiligung von 40% an der AGILA vom bisherigen Anteilshaber auf 100 % aufgestockt hatte- mit einer Kapitalerhöhung, die am 24.11.2021 durch die außerordentliche Hauptversammlung genehmigt wurde. Der Aufsichtsrat betont gegenüber dem Vorstand in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der Erhöhung der Eigenständigkeit der AGILA innerhalb der Unternehmensgruppe. In seiner Sitzung am 24.11.2021 beschloss der Aufsichtsrat zudem die aktualisierte Informationsordnung für die Berichterstattung des Vorstandes. Diese gilt ab dem 01.01.2022.

Im Mittelpunkt der Beratungen zum Risikomanagement des Unternehmens stand die kontinuierliche Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagementsystems. Dabei wurden sowohl die qualitativen Dokumentationsanforderungen als auch die quantitativen Aspekte der Risikotragfähigkeit behandelt. Grundlagen waren darüber hinaus die Berichte des Vorstands und der Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden nach § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG über seine unmittelbar gewonnenen Eindrücke zum Rechnungslegungsprozess, zur Wirksamkeit des Risikomanagements, zum internen Kontroll- und internen Revisionssystem und zur Überwachung der Abschlussprüfung.

Auf Grundlage der durchgeführten „Fit und Proper“-Selbsteinschätzung der Aufsichtsratsmitglieder tauschte sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. März 2021 turnusgemäß über einen entsprechenden Entwicklungsplan für den Aufsichtsrat aus. Im Rahmen dieses Entwicklungsplanes sind gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen zu dem Thema „Finanzregulierung“ mit Schwerpunkt Risikomanagement und Internes Kontrollsystem und auch der Besuch von Fortbildungsveranstaltungen von einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgesehen, wobei die dafür anfallenden Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

Der Jahresbericht der Internen Revision und die Revisionsplanung wurden im Aufsichtsrat erörtert, ebenso die Risikoberichte. Der Aufsichtsrat überprüfte in seinen Beratungen ferner die Unternehmens-, Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens und ließ sich darüber hinaus gesondert über die IT-Strategie informieren. Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Bericht des Vorstandes über nichtfinanzielle Belange (Nachhaltigkeitsbericht) und prüfte die vom Vorstand getroffenen Aussagen.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2021 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern und Aktionären ausgehändigt und die Abschlussprüfer nahmen an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil.

Die Abschlussprüfer der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben den Aufsichtsrat im November 2021 und März 2022 über die Prüfungsplanung und den Verlauf der Prüfung unterrichtet. Die Unterrichtung erfolgte aufgrund der Covid-19-Pandemie mittels Videokonferenz.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung hat keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie der Beantwortung einer Reihe von Fragen haben wir uns dem Urteil der Abschlussprüfer angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen wurde gleichfalls von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir haben unsererseits sowohl den Bericht des Vorstands als auch den Bericht des Abschlussprüfers über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erhoben wir gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Mit der Billigung des Jahresabschlusses ist dieser festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns 2021 stimmen wir zu.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 03. Juni 2021 wurde im Hinblick auf den Bilanzgewinn 2020 beschlossen, dass aufgrund der Entwicklung der Solvenzquote der Gesellschaft für 2020 keine Dividende gezahlt wird. Weiterhin wurde die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020 beschlossen. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 24.11.2021 wurde zudem eine Kapitalerhöhung beschlossen.

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Die Gesellschaft hat sich nicht zuletzt durch eine konsequente Ausrichtung auf das internetbasierte Direktgeschäft positiv entwickelt. Hierzu haben der Vorstand, die Mitarbeiter sowie die eingebundenen Gruppenunternehmen gleichermaßen beigetragen. Der Aufsichtsrat spricht allen Beteiligten hierfür seinen besonderen Dank aus.

Hannover, 29. April 2022

AGILA Haustierversicherung AG

Aufsichtsrat

Thomas Schröder, Vorsitzender

Kersten Jodexnis, Stellvertretender Vorsitzender

Michael Busch, Aufsichtsrat

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTOBETRAG)

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) in Höhe von EUR 13,1 Mio. ausgewiesen, die 32,1 % der Bilanzsumme entspricht.

In der Tierkrankenversicherung wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand von Vergangenheitswerten auf Basis eines Gruppenbewertungsverfahrens ermittelt. In der Tierhalterhaftpflichtversicherung wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz je Schadenfall anhand von Erfahrungswerten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe geschätzt. Für bekannte und unbekannte Spätschäden in der Tierhalterhaftpflichtversicherung wird die Schadenrückstellung um Sicherheitszuschläge erhöht, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt werden.

Die Bewertung der Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand von Erfahrungswerten ist ermessensbehaftet und unterliegt daher Unsicherheiten hinsichtlich der tatsächlichen Schadenhöhe. Ermessensbehaftet ist zudem die Festlegung der Parameter, die bei der Ermittlung auf Basis von Gruppenbewertungsverfahren und mathematischen Schätzungen anhand von Vergangenheitswerten in die Bewertung eingehen. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Versicherungstechnische Rückstellungen“ sowie „Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz - Passiva, B. Versicherungstechnische Rückstellungen“ im Anhang enthalten.

Prüferische Reaktion

Wir haben uns ein Verständnis der Prozesse zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten Kontrollen in den Schadenregulierungsprozessen durchgeführt.

In der Tierhalterhaftpflichtversicherung haben wir für eine bewusste Auswahl die Schadenakten zu einzelnen Schadenfällen eingesehen, die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe auf Angemessenheit geprüft und so die zutreffende Bewertung der entsprechenden Schadenrückstellungen nachvollzogen. Das in der Tierkrankenversicherung angewandte Gruppenbewertungsverfahren und das in der Tierhalterhaftpflichtversicherung angewandte mathematische Schätzverfahren zur Ermittlung der Sicherheitszuschläge für bekannte und

unbekannte Spätschäden haben wir auf Angemessenheit und methodische Richtigkeit hin beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der in den Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Parameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertungen geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EUAPrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EUAPRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 28. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der AGILA Haustierversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Compliance-Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse zur Bestimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und zur Einhaltung der aufsichtsrechtlichen ordentlichen und außerordentlichen Meldepflichten bei der WERTGARANTIE Group.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ole Keppeler.

Hamburg, den 28. April 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Neurath, Wirtschaftsprüfer

Keppeler, Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendungsbeschluss zum Jahresabschluss 2021

Die Hauptversammlung der AGILA Haustierversicherung AG hat am 9. Juni 2022 auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 4.117.369,00 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Feststellung bzw. Billigung des Abschlusses erfolgte am 29. April 2022.
